

Curtius Rufus | Historiae Alexandri Magni

Fremdsprachentexte | Latein

Curtius Rufus

Historiae Alexandri Magni

Geschichte Alexanders des Großen

Ausgewählt und herausgegeben
von Hartmut Froesch

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 19904

Alle Rechte vorbehalten

© 2015 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman

Gesamtherstellung: Reclam, Ditzingen. Printed in Germany 2015

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken

der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-019904-6

Auch als E-Book erhältlich

www.reclam.de



Inhalt

Einleitung: Quintus Curtius Rufus: Leben und Werk 7

Zur Benutzung dieser Ausgabe 15

Historiae Alexandri Magni Macedonis (Auswahl)

- T 1:** Der gordische Knoten (III 1,14–18) 19
- T 2:** Durch Kilikien nach Tarsus (III 4,11–15) 20
- T 3:** Alexander und sein Arzt (III 6,7–11) 21
- T 4:** Die Schlacht bei Issus (III 11,7. 9–12. 27; 12,13) 22
- T 5:** Alexander in Ägypten (IV 7,5–8. 16 f. 25 f.) 24
- T 6:** Die Gründung Alexandrias und weitere Pläne (IV 8,1–4) 26
- T 7:** Die Schlacht bei Arbela (IV 15,26–33; 16,8 f. 26 f.) 27
- T 8:** Alexander in Babylon (V 1,17–29. 36–39) 30
- T 9:** Die Plünderung von Persepolis (V 6,1–9) 34
- T 10:** Der Tod des Dareus (V 13,15–18) 36
- T 11:** Alexander ändert sein Verhalten (VI 2,1–3.5; 6,1–4. 9 f.) 36
- T 12:** Zum Hindukusch (VII 3,12–18) 39
- T 13:** Der Marsch durch die baktrische Wüste und die Überquerung des Oxus (VII 5,1–18) 40
- T 14:** Aus der Mahnrede eines Skythen (VII 8,12–22) 43
- T 15:** Die Tötung des Clitus (VIII 1,22 f. 28–31. 33–36. 38. 40. 48–52; 2,1–6. 10–12) 45
- T 16:** Die Hochzeit mit Roxane (VIII 4,21–30) 50
- T 17:** Als Jupiters Sohn nach Indien (VIII 5,3–6) 52
- T 18:** Der Kampf mit Porus (VIII 14,9–14. 23–30. 40) 53

T 19: Nach dem Sieg über Porus (IX 1,1–3)	56
T 20: Die Soldaten wollen nicht mehr (IX 3,8–11. 16–19)	57
T 21: Auf dem Rückmarsch (IX 10,8–16)	59
T 22: Zukunftspläne (X 1,17–19)	61
T 23: Alexanders Tod in Babylon (X 5,1–6)	62
T 24: Würdigung Alexanders (X 5,26–37)	63
T 25: Die Erben Alexanders (X 10,20)	66

Anhang

Abkürzungen und Symbole	69
Lernwortschatz	71
Verzeichnis der Eigennamen	74
Karte des Alexanderzuges	80
Sprache und Stil	82
Stilmittel	86
Literaturhinweise	89

Einleitung

Quintus Curtius Rufus: Leben und Werk

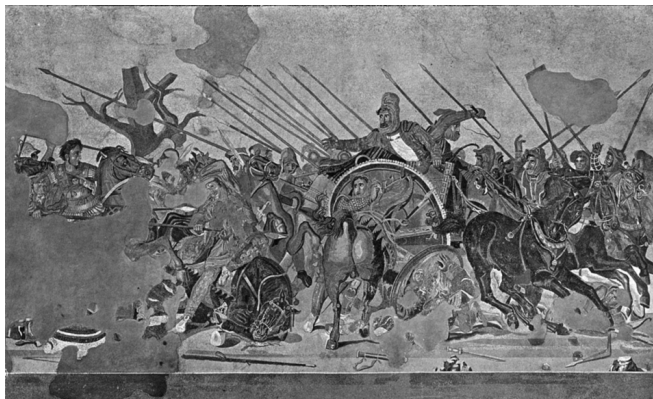
Über den Verfasser der *Historiae Alexandri Magni Macedonis* wissen wir so gut wie nichts Gesichertes. Zwei Stellen des Werkes (IV 4,21 und X 9,3–6) geben Hinweise auf Zeitumstände (s. im folgenden), die allerdings nicht klar zu beziehen sind – die Regierungszeiten des Augustus (31 v. Chr. bis 14 n. Chr.), des Claudius (41–54 n. Chr.), Vespasians (69–79 n. Chr.), sogar die des Theodosius (379–395 n. Chr.) sind vor dem Hintergrund dieser Stellen denkbar. Sprachliche Kriterien, etwa die offenkundige Anlehnung an Sprache und Stil des Livius (59 v. Chr. – 17 n. Chr.), legen eine Datierung des Werkes in das 1. Jh. n. Chr. nahe; somit könnte ein bei Sueton (70 – um 150 n. Chr.) in einem Katalog von Rhetoren-Namen (*de rhetoribus* 9) nach M. Porcius Latro (augusteische Zeit) und Verginius Flavus (Claudius' Zeit) genannter Q. Curtius Rufus als Autor in Frage kommen, aber auch der – mit jenem identische? – Curtius Rufus, Prokonsul der Provinz Africa in der Mitte des 1. Jh.s n. Chr., den Tacitus (*ann.* 11,20,4) und Plinius d. J. (*epist.* 7,27) nennen. Die Mehrzahl der Forscher nimmt das 1. Jh. n. Chr. als Lebenszeit des Autors an und deutet die Stelle X 9,3–6, wo von einem Herrscher als einem »neuen Stern« die Rede ist, der der im Dunkel liegenden Welt (*mundus caligans*) das Licht wiedergegeben habe, wodurch ein Bürgerkrieg vermieden und ein Herrscherhaus von – hoffentlich – langer Dauer begründet worden sei, als Anspielung auf Claudius; dabei könnte der Ausdruck *mundus caligans* auf dessen Vorgänger Caligula (37–41 n. Chr.) hindeuten.

Aber auch Vespasian wird oft – nach den Auseinandersetzungen im Vierkaiserjahr 68/69 n. Chr. – als der »neue Stern« gesehen, der (vgl. Sueton, *Vesp.* 8) »den beinahe dem Untergang nahen Staat zu festigen und ihm Glanz zu verleihen« bestrebt war. Mit Vespasian beginnt die neue Dynastie der Flavier, was gut zu Curtius Rufus' Hoffnung auf das neue Regentenhaus passen würde.¹

Das Werk des Quintus Curtius Rufus umfasste zehn Bücher, wobei die beiden ersten Bücher, der Anfang des dritten, das Ende des fünften, der Anfang des sechsten und einige Stücke des zehnten Buches fehlen. Aus anderen antiken Autoren (Diodor, Justin, Plutarch, Arrian) können wir uns jedoch ein Bild vom wahrscheinlichen Inhalt der verlorenen Teile machen:²

Die beiden ersten Bücher müssen die Jahre 356 (Geburt Alexanders) über die Thronbesteigung 336 bis zum Beginn des Feldzugs gegen die Perser und die ersten Siege 334/333 behandelt haben.³

- 1 Zur Datierung des Werks, zum Autor und seinen Quellen vgl. H. Koch in der Einleitung der Ausgabe von Th. Baier, K. Brodersen und M. Hose (2007). Speziell zur Lebenszeit des Autors: D. Korzeniewski (1959), S. 4–14.
- 2 Eine Konkordanz der Nachrichten über den Alexanderzug (Curtius Rufus, Diodor, Justin, Plutarch, Arrian) bei Th. Vogel / A. Weinhold (1903) und, verkürzt, bei Th. Baier / K. Brodersen / M. Hose (2007).
- 3 Vgl. Th. Vogel / A. Weinhold (1903), S. 9 f., und Th. Baier / K. Brodersen / M. Hose (2007), S. 1 ff.



Buch 3: beginnt mit der Sammlung der makedonischen Streitmacht gegen Dareus im Frühjahr 333 bei Gordion in Phrygien (**T 1**). Der Perserkönig sammelt seine Truppen bei Babylon. Alexander zieht nach Kilikien (**T 2**); sein Leibarzt Philippus heilt eine schwere Erkrankung (**T 3**). Dareus nähert sich von Osten; bei Issus kommt es im Herbst 333 zur Schlacht (**T 4**); Dareus flieht.

Buch 4: Während Dareus in Richtung Euphrat ausweicht, zieht Alexander nach Syrien, belagert Tyrus und Gaza, zieht Mitte 332 in Ägypten ein, besucht im Winter dieses Jahres das Heiligtum des Zeus Ammon (**T 5**) und gründet im Frühjahr 331 Alexandria (**T 6**). Unterdessen zieht Dareus mit einem neuen Heer in Richtung Arbela in Assyrien. Alexander zieht ihm entgegen. Am 1. 10. 331 kommt es zur Schlacht bei Arbela/Gaugamela (**T 7**); Dareus flieht.

Buch 5: Alexander zieht nach Babylon (**T 8**), erobert Persepolis (**T 9**) und zieht nach Medien. Darius, der sich dort dem Feind stellen will, wird im Sommer 330 von Verrätern ermordet (**T 10**).

Buch 6: Alexanders Verhalten ändert sich; er fordert ungewöhnliche Ehrenbezeugungen und neigt zu Ausschweifungen. Seine Soldaten werden unwillig (**T 11**). Er setzt aber den Zug nach Hyrkanien fort; der Stamm der Marder wird unterworfen. Die Verschwörung des Philotas wird aufgedeckt; die Verschwörer trifft die Strafe der Steinigung.

Buch 7: Parmenion, der Vater des Philotas, ein altgedienter Reiterkommandeur, der schon treuer Gefolgsmann Philipps war, steht Alexanders »orientalischem« Gehabe kritisch gegenüber. Er wird auf Befehl Alexanders ermordet. Bessus, der Nachfolger des Dareus, flieht über den Oxus (Amu-Darja). Alexanders Heer zieht weiter nach Baktrien (**T 12**). Es durchquert die baktrische Wüste und überschreitet den Oxus (**T 13**). Alexander erhält die Nachricht von der Gefangennahme des Bessus. Der Zug gelangt im Frühjahr 329 bis Marakanda (Samarkand). Alexandria Eschate (das »äußerste Alexandrien«, heute Chodschand/Kodschent oder Kokand, ehemals Leninabad) wird gegründet. Eine skythische Gesandtschaft warnt vor dem Übergang über den Jaxartes (Syr-Darja) (**T 14**). Dennoch überquert Alexander den Fluss und besiegt die Skythen. Inzwischen kommt es zu Aufständen in der Sogdiana und in Baktrien; Alexander kehrt dorthin zurück.

Buch 8: Im Frühjahr 328 schlägt Alexander die Aufstände nieder. Im Rausch tötet er seinen Freund Clitus (**T 15**). Im Winter 328 heiratet er Roxane, die Tochter des persischen Fürsten oder Satrapen Oxyartes (**T 16**). Er nimmt immer mehr die Züge eines persischen Herrschers an und verlangt göttliche Verehrung. Eine Verschwörung junger Adliger, die sogenannte Pagenverschwörung, endet mit der Hinrichtung der Beteiligten. Die Vorbereitungen für den Feldzug nach Indien beginnen (**T 17**). Im Frühjahr 327 stößt Alexander zum Indus vor. Der indische König Porus sammelt seine Truppen am Hydaspes, wird aber im Frühjahr 326 von Alexander besiegt (**T 18**).

Buch 9: Alexander plant, weiter in das Innere Indiens vorzustoßen (**T 19**). Im Frühjahr 326 erreicht er den Oberlauf des Indus und marschiert weiter zum Hypasis. Im Sommer 326 verweigern seine Soldaten den Weitermarsch; ihr Wortführer ist Coenus (**T 20**). Alexander muss nachgeben. Er lässt als »Wendemarke« zwölf riesige Altäre errichten, baut eine Flotte, fährt unter ständigen Kämpfen den Indus hinab und erreicht im Sommer 325 den Indischen Ozean. Anschließend zieht er in einem furchtbaren Marsch nach Westen an der Küste entlang (**T 21**), vgl. Karte S. 59.

Buch 10: Alexanders Admiral Nearchus erhält den Auftrag, dem Küstenverlauf folgend vom Indischen Ozean bis in den Persischen Golf und dann vom Mündungsgebiet des Euphrat und Tigris landeinwärts bis Babylon zu fahren. Damit verbunden sind Pläne für einen Zug nach Nordafrika und in den westlichen Mittelmeerraum (**T 22**). Alexander selbst gelangt mit dem Heer nach Parsagadai (Winter 325);

in diesem Winter stirbt Hephaistion, Jugendfreund Alexanders, hoher Kommandeur, zuletzt sozusagen Alexanders Stellvertreter und gar, durch beider Heirat mit Töchtern des Dareus, kurze Zeit sein Schwager. Ein Teil der Soldaten wird jetzt in die Heimat entlassen. Im Herbst 324 finden wir Alexander in Ekbatana und Babylon. Dort erkrankt er (an Malaria?), nimmt noch Abschied von seinen Offizieren und Soldaten und stirbt am 10. oder 11. Juni 323 (T 23).

Curtius Rufus schließt ein Charakterbild Alexanders an (T 24). Es folgen Auseinandersetzungen über die Nachfolge Alexanders und die Aufteilung des Reiches. Ptolemaeus bringt schließlich (321) Alexanders einbalsamierten Leichnam nach Alexandria in Ägypten (T 25).⁴

Das umfangreiche Werk des Curtius Rufus ist in zwei Pentaden untergliedert: Die Bücher 1–5 reichen von der Thronbesteigung und dem Beginn des Feldzugs bis zum Tod des Dareus, die Bücher 6–10 umfassen Alexanders Vorstoß bis nach Indien und schließen mit seinem Tod in Babylon ab, wobei es zwischen den beiden Werkhälften immer wieder kompositorische Bezüge gibt: So prophezeit Dareus (V 1,6), dass Alexander schließlich dem Luxus Asiens verfallen und

4 Nach Lukan (10,20–52) hat Caesar Alexanders Grab besucht, nach Sueton (*Aug.* 18) soll Augustus dort den Sarkophag und den – offenbar mumifizierten – Leichnam (*conditorium et corpus*) Alexanders besucht und mit Blumen und einem goldenen Kranz geehrt haben. Cassius Dio (77,22–23) und Herodian (4,8,9) berichten, dass noch Caracalla (215 n. Chr.) am Grab gewesen sein soll. Seitdem gilt es als unauffindbar.

unterliegen werde, was dann in der zweiten Pentade (z. B. in T 11) mehrfach thematisiert wird.

Die Werkmitte markiert mit dem Sieg über Dareus einen wichtigen militär-psychologischen Einschnitt: Alexanders Soldaten glauben, ihr König habe »zufrieden mit den vollbrachten Taten, beschlossen, sofort nach Makedonien zurückzukehren.« (VI 2,15) Das propagierte Ziel des »Rachefeldzugs« gegen die Perser war ja erreicht. Mit einer geschickten Ansprache (VI 3,1–17) kann Alexander die Soldaten umstimmen; sie rufen, »er solle sie führen, wohin auch immer er wolle«. (VI 4,1) Alexander aber hatte sich vorgenommen, »Indien und den äußersten Osten zu durchziehen.« (VI 2,18) Die zweite Werkhälfte zeigt uns dann mehr und mehr einen Alexander, der fast planlos vorwärts stürmt (*vicit cupido rationem*, IX 2,12) und die Welt als Bühne für seine Ruhmestaten ansieht (IX 6,21).⁵

Curtius Rufus unterrichtet den Leser – wenn auch mit einigen Fehlern und geographischen Unstimmigkeiten – über den historischen Ablauf der Dinge, legt aber größeren Wert auf ihre spannende, dramatische, fast romanhafte Darstellung mit Szenenwechseln, eingeschobenen Reden, packenden Kampfschilderungen, anrührenden Episoden, interessanten geographisch-ethnographischen Exkursen, vor allem aber, besonders in der zweiten Werkhälfte, mit der kritischen Beobachtung des »Helden« und seines Wandels zum Despoten. Gleichwohl ist er neben Diodor, Plutarch, Justin und vor allem Arrian unsere wichtigste

5 Vgl. demgegenüber Caesars Verhalten in Germanien: Er akzeptierte den Rhein als Grenze für seine Eroberungen und begnügte sich – zur Machtdemonstration – mit einem Brückenbau und einem kurzen Aufenthalt auf der germanischen Seite.

Quelle zu Alexander, da die früheren (griechischen) Alexander-Historiker (z. B. Ptolemaeus, Callisthenes, Clitarch), die z. T. selbst am Alexanderzug teilgenommen hatten oder aber aus den Tagesberichten des Zuges schöpfen konnten, nur in Fragmenten oder Zitaten greifbar sind. Curtius Rufus erwähnt Clitarch (Kleitarchos) als Quelle (IX 5,21). Wenn wir Cicero (*Brutus* 45) folgen, gehörte Clitarch zu den Autoren, die historische Ereignisse *rhetorice et tragice* ausschmückten (*ornare*), d. h. mit aller Kunst der Rhetorik und der Tragödie, wobei Clitarch in seiner Alexanderdarstellung auch die negativen Seiten des Helden gezeichnet haben muss. Curtius Rufus steht somit in dieser Tradition.

Zur Benutzung dieser Ausgabe

Der lateinische Text beruht auf der Teubner-Ausgabe von Th. Vogel (Leipzig 1904); die traditionelle Paragraphenzählung des Teubner-Textes wurde beibehalten. Orthographie und Interpunktion wurden behutsam dem heutigen Gebrauch angeglichen. Formen wie *adfirmare*, *adsuetus*, *compositus* sind dem gebräuchlichen lexikalischen Stand angepasst (also: *affirmare*, *assuetus*, *compositus*); dies soll auch die Verwendung von *Reclams Standardwortschatz Latein* (Universal-Bibliothek 19780) erleichtern.

Die Textstellen 1–25 sind nur ein kleiner Bruchteil des umfangreichen Werkes des Curtius Rufus. Sie folgen einerseits dem zeitlichen Ablauf des Alexanderzuges, andererseits stellen sie, der moralisierenden Tendenz des Curtius Rufus entsprechend, Alexanders Entwicklung zum »orientalischen« Herrscher heraus; hierbei geht es auch um die Affekte, die Alexander mehr und mehr beherrschen (Sehnsucht, Zorn), sowie um seine Fehler oder Laster (Trunksucht).

Vorausgesetzt wird die Kenntnis der in *Reclams Standardwortschatz Latein* enthaltenen Vokabeln; diese werden nicht angegeben, es sei denn, sie erscheinen in einer Spezialbedeutung. Nicht vorausgesetzte Vokabeln werden im Kommentar entweder angegeben oder mit einem Herleitungshinweis versehen, wo sich dies anbietet. Hierzu werden folgende Symbole verwendet: »~« bedeutet ›entspricht‹, »↔« bedeutet ›ist das Gegenteil von‹, »<« bedeutet ›abzuleiten aus‹. »→ V« verweist auf den Lernwortschatz im Anhang. Dieser führt alle in der Ausgabe häufiger als dreimal vorkommenden Vokabeln, die sich nicht im Standard-

wortschatz finden, auf. Da im Kommentar die Angaben nur dem Textverständnis, nicht aber der weiterführenden Wortschatzarbeit dienen sollen, wird dort auf alle nicht unbedingt notwendigen Angaben (z. B. sämtliche Stammformen von Verben) verzichtet. Dasselbe gilt für die Kennzeichnung von langen Vokalen. Im Gegenzug finden sich die vollständigen Angaben bei den Wörtern im Lernwortschatz – mit Hilfe dieses Verzeichnisses kann aktive Wortschatzarbeit betrieben werden. Aus diesem Grund wurden in den Lernwortschatz auch einige Vokabeln integriert, die zwar im Standardwortschatz enthalten sind, aber bei Curtius Rufus gehäuft vorkommen. Gleichfalls im Anhang finden sich ein Verzeichnis sämtlicher im Text vorkommender Eigennamen (auf welche im Kommentar aus Platzgründen nicht jedesmal einzeln verwiesen wird), eine Karte des Alexanderzuges, eine Liste vorkommender Stilmittel samt Erklärung und Textbeispielen sowie ein kurzer Hinweis auf sprachliche Besonderheiten des Autors. Ein knappes Literaturverzeichnis zur weiteren Beschäftigung mit Curtius Rufus rundet den Anhang ab.

Die Angabe der Jahreszahlen erfolgt ohne den Zusatz »v. Chr.«. Griechische Eigennamen sind in latinisierter Form aufgeführt (also Dareus statt Dareios, Issus statt Issos).

Historiae Alexandri Magni Macedonis

Auswahl

T 1: Der gordische Knoten (III 1,14–18)

Im Frühjahr 333 gelangt Alexander nach dem ersten Sieg über die Perser am Fluss Granicus (in der Nähe von Troja) nach Gordion, der alten Hauptstadt Phrygiens.

(14) Alexander urbe in dicionem suam redacta Iovis templum intrat. Vehiculum, quo Gordium, Midae patrem, vectum esse constabat, aspexit, cultu haud sane a vilioribus vulgatisque usu abhorrens. (15) Notabile erat iugum astrictum compluribus nodis in semetipsos implicatis et celantibus nexus. (16) Incolis deinde affirmantibus editam esse oraculo sortem, Asiae potiturum, qui inexplicabile vinculum solvisset, cupido incessit animo sortis eius explendae. (17) Circa regem erat et Phrygum turba et Macedonum, illa expectatione suspensa, haec sollicita ex temeraria regis fiducia: quippe serie vinculorum ita astricta, ut, unde nexus inciperet quoque se conderet, nec ratione nec visu perspic

◆ (14) **in dicionem redigere** in seine Gewalt bringen | **vehiculum** → V | **cultus** hier: Ausstattung | **haud sane** ~ *vix* | **vilis** → V | **vulgatus usu** allgemein gebräuchlich | **abhorrere a/ab** hier: abweichen von | **vilioribus** (erg. *vehiculis*) ◆ (15) **notabilis, -e** bemerkenswert, auffällig | **astringere** anbinden, befestigen | **nodus** Knoten | **in semetipsos** verstärktes *in se* | **implicare** verknoten, verwickeln | **nexus, -us** Windung, Verwicklung ◆ (16) **incola** Einwohner, Bewohner | **sortem ēdere** einen Orakelspruch geben | **<ab> oraculo** | **<eum> Asiae potiturum <esse>, qui ...** | **inexplicabilis, -e** unentwirrbar | **cupido** → V | **incedere** (+ Dat.) hier: eindringen ◆ (17) **circa** ~ *circum* | **expectatio, -onis** (f.) < *expectare* | **suspensus** (an)gespannt | **sollicitus, -a, -um** < *sollicitare* | **temerarius** unbesonnen | **fiducia** Zuversicht, Vertrauen | **quippe** → V | **seriem vinculorum astringere** die Abfolge der Knoten fest zusammenziehen | **se condere** enden | **visus, -us** < *videre*

posset, solvere aggressus iniecerat curam ei, ne in omen verteretur irritum inceptum. (18) Ille nequaquam diu luctatus cum latentibus nodis, »Nihil«, inquit, »interest, quomodo solvantur« gladioque ruptis omnibus loris oraculi sortem vel elusit vel implevit.

T 2: Durch Kilikien nach Tarsus (III 4,11–15)

(11) Alexander fauces iugi, quae Pylae appellantur, intravit. Contemplatus locorum situm non alias magis dicitur admiratus esse felicitatem suam: obrui potuisse vel saxis confitebatur, si fuissent, qui in subeuntes propellerent. (12) Iter vix quaternos capiebat armatos: dorsum montis imminebat viae non angustae modo, sed plerumque praeruptae crebris oberrantibus rivis, qui ex radicibus montium manant. (13) Thracas tamen leviter armatos praecedere iusserat scruta-

aggredi hier mit Inf.: an etw. herangehen | **curam inicere** (+ Dat.) Sorge machen | **ei d. h. turbae** | **in omen vertere** als Vorzeichen deuten | **irritus** erfolglos, vergeblich | **inceptum** Unternehmen, Vorhaben ◆ (18) **nequaquam** keineswegs | **luctari** sich abmühen, kämpfen | **nihil interest** es macht keinen Unterschied, es ist egal | **lorum** Riemen | **eludere** verspotten | **implere** → V

◆ (11) **fauces** Rachen, Schlund, Schlucht, Engpass | **situs** hier: Beschaffenheit | **non alias magis** wie sonst nie | **felicitas, -atis** (f.) <felix | <se> | **obruui potuisse ... confitebatur** | **obruere, -ruo** bedecken, vergaben, überschütten | **vel** hier hervorhebend: allein schon | **subire** hier: unterhalb marschieren | **propellere** vorwärtsstoßen, schleudern, bewegen

◆ (12) **quaterni** je vier (hier: nebeneinander gehend) | **dorsum** Rücken | **imminere** → V; hier: (drohend) überragen | **praeruptus** steil | **oberrare** hin und her laufen | **rivus** Wasserlauf, Bach | **radix, -icis** Wurzel, unterster Teil | **manare** → V ◆ (13) **scrutari** untersuchen, erkunden

rique calles, ne occultus hostis in subeuntes erumperet. Sagittariorum quoque manus occupaverat iugum: intentos arcus habebant moniti, non iter ipsos inire, sed proelium. (14) Hoc modo agmen pervenit ad urbem Tarson, cui tum maxime Persae subiciebant ignem, ne opulentum oppidum hostis invaderet. (15) At ille Parmenione ad inhibendum incendium cum expedita manu praemisso, postquam barbaros adventu suorum fugatos esse cognovit, urbem a se conservatam intrat.

T 3: Alexander und sein Arzt (III 6,7–11)

Nach einem Bad im Fluss Cydnus erkrankt Alexander schwer. Er erhält eine Notiz, die seinen Leibarzt Philippus verdächtigt, ihm statt einer Medizin Gift geben zu wollen.

(7) Diu animo in diversa versato nulli, quid scriptum esset, enuntiat epistolamque sigillo anuli sui impresso pulvino, cui incubabat, subiecit. (8) Inter has cogitationes biduo absumpto illuxit ad medico destinatus dies, et ille cum poculo, in quo medicamentum diluerat, intravit. (9) Quo viso

callis, -is Pfad | **erumpere** (< e + rumpere) herausstürmen | **sagittarius** Bogenschütze | **arcus, -us** Bogen ◆ (14) **ignem subicere** (+ Dat.) etw. in Brand setzen | **opulentus** ~ *dives* ◆ (15) **inhibere** hier: verhindern, löschen | **expeditus** → V ◆ (7) **versare** wenden | **epistola** = *epistula* | **sigillum** Siegel | **anulus** Ring | **pulvinus** Kissen | **incubare** (+ Dat.) auf etw. liegen | **subicere** hier: verstecken ◆ (8) **biduum** (Zeitraum von) zwei Tage(n) | **illucescere, -luxi** zu leuchten beginnen | **destinatus dies** der (für die Einnahme der Medizin) festgesetzte Tag | **poculum** → V | **diluere, dilui** auflösen

Alexander levato corpore in cubili epistolam a Parmenione missam sinistra manu tenens accipit poculum et haurit interritus: tum epistolam legere Philippum iubet nec a vultu legentis movit oculos, ratus aliquas conscientiae notas in ipso ore posse deprehendere. (10) Ille epistola perlecta plus indignationis quam pavoris ostendit proiectisque amiculo et litteris ante lectum: »Rex«, inquit, »semper quidem spiritus meus ex te pependit, sed nunc vere, arbitror, sacro et venerabili ore tuo trahitur. (11) Crimen parricidii, quod mihi obiectum est, tua salus diluet.«

T 4: Die Schlacht bei Issus (III 11,7. 9–12. 27; 12,13)

Bei Issus kommt es im Herbst 333 zur Schlacht mit Dareus.

(11,7) Alexander non ducis magis quam militis munia exsequabatur, opimum decus caeso rege expetens: quippe Dareus curru sublimis eminebat, et suis ad se tuendum et hostibus ad incessendum ingens incitamentum.

- ◆ (9) **levare** → V | **cubile, -is** ~ *lectus* | **haurire** → V | **interritus** unerschrocken | **ratus** < *reri* glauben, meinen ◆ (10) **indignatio, -onis** Unwille, Ärger | **amiculum** Umhang, Mantel | **spiritus, -us** (m.) hier: Leben | **venerabilis** verehrenswürdig | **ore tuo trahitur** hängt von deinem Atem, d. h. Leben, ab ◆ (11) **parricidium** Mord, Hochverrat | **diluere, diluo** abwaschen, entfernen, widerlegen
- ◆ (11,7) **munia, -ium** (n. Pl.) Aufgaben, Pflichten | **opimus** reichlich, stattlich | **opimum decus** ~ *opima spolia*: besondere Beute, z. B. die Rüstung des gegnerischen Anführers | **quippe** → V | **sublimis, -e** hoch, herausragend | **eminere** → V | **incedere** hier: angreifen | **incitamentum** Ansporn

(9) Circa currum Darei iacebant nobilissimi duces, ante oculos regis egregia morte defuncti, omnes in ora proni, sicut dimicantes procubuerant adverso corpore vulneribus acceptis.

(10) Macedonum quoque non quidem multi, sed promptissimi tamen caesi sunt: inter quos Alexandri dextrum femur leviter mucrone perstrictum est. (11) Iamque qui Dareum vehebant equi, confossi hastis et dolore efferati iugum quaterere et regem curru excutere coeperant: cum ille veritus, ne vivus veniret in hostium potestatem, desilit et in equum, qui ad hoc ipsum sequebatur, imponitur insignibus quoque imperii, ne fugam proderent, indecore abiectis. (12) Tum vero ceteri dissipantur metu et, qua cuique ad fugam patebat via, erumpunt arma iacentes.

(27) In acie autem caesa sunt Persarum peditum C milia, decem equitum. At a parte Alexandri ad quattuor et quin-

◆ (9) **egregius** hier: ruhmvoll | **defunctus** (+ Abl.) hier: gestorben | **pronus** geneigt, gefallen | **dimicare** kämpfen | **procumbere, -cubui** niederfallen ◆ (10) **promptus** ~ *fortis* | **femur, -oris** (n.) Schenkel | **mucro, -onis** Dolch, Schwertspitze | **perstringere, -strictum** streifen, berühren, verwunden ◆ (11) **Dareum vehere**: Dareus fahren; den Wagen des D. ziehen | **confodere** → V | **hasta** → V | **efferatus** wild (geworden) | **quaterere** stoßen, schütteln, reißen | **currus** → V | **excutere** herauswerfen | **desilire** herunterspringen | **ad hoc ipsum** eben zu diesem Zweck | **insignia imperii** Herrschaftsinsignien, z. B. Königsmantel | **insignibus ... abiectis** (abl. absolutus) | **indecore** (Adv.) unehrenhaft ◆ (12) **dissipare** zerstreuen | **et, qua cuique ... erumpunt** ordne und erg.: *et viā, quae cuique ad fugam patebat, erumpunt* | **erumpere** (< e + rumpere) hier: davonlaufen

genti saucii fuere, ex peditibus CCC omnino et duo desiderati sunt, equitum centum quinquaginta interfecti. Tantulo impendio ingens victoria stetit.

(12,13) Alexander postero die cum cura sepultis militibus, quorum corpora invenerat, Persarum quoque nobilissimis eundem honorem haberi iubet matrique Darei permittit, quos vellet, patrio more sepeliret.

T 5: Alexander in Ägypten (IV 7,5–8. 16 f. 25 f.)

Alexander zieht weiter südwärts durch Phönizien (Belagerung von Tyrus 332) und Palästina nach Ägypten, wo er zum Pharao erhoben wird. Er besucht das Zeus-Ammon-Orakel der Oase Siwa.

(5) A Memphi eodem flumine vectus ad interiora Aegypti penetrat compositisque rebus ita, ut nihil ex patrio Aegyptiorum more mutaret, adire Iovis Hammonis oraculum statuit. (6) Iter expeditis quoque et paucis vix tolerabile ingrediendum erat: terra caeloque aquarum penuria est, steriles harenae iacent, quas ubi vapor solis accendit, fervido solo exurente vestigia intolerabilis aestus existit.

◆ (27) **saucius** verwundet | **fuēre** = *fuērunt* | **omnino** insgesamt | **desideratus** vermisst | **tantulus** so klein | **impendium** Aufwand, Kosten, Verlust | **stare** (+ Abl.) hier: kosten

◆ (5) **penetrare** eindringen, vordringen ◆ (6) **expeditus** → V | **tolerabilis**, -e < *tolerare* | **ingredi** → V | **penuria** Mangel | **sterilis**, -e unfruchtbar, arm (an), leer | **harena** = *arena* | **vapor** Dampf, Hitze | **fervidus** glühend heiß | **exurere** verbrennen, austrocknen | **ex<s>istere** hervortreten, entstehen

(7) Luctandumque est non solum cum ardore et siccitate regionis, sed etiam cum tenacissimo sabulo, quod praealtum et vestigio cedens aegre moliuntur pedes. (8) Haec Aegyptii vero maiora iactabant. Sed ingens cupidus animus stimulabat adeundi Iovem, quem generis sui auctorem haud contentus mortali fastigio aut credebat esse aut credi volebat.

(16) Tandem ad sedem consecratam deo ventum est. Incredibile dictu, inter vastas solitudines sita undique ambientibus ramis vix in densam umbram cadente sole contacta est, multique fontes dulcibus aquis passim manantibus alunt silvas. (17) Caeli quoque mira temperies verno tepori maxime similis omnes anni partes pari salubritate percurrit.

(25) Ac tum quidem regem propius adeuntem maximus natu e sacerdotibus filium appellat, hoc nomen illi parentem Iovem reddere affirmans. Ille se vero et accipere ait et

◆ (7) **luctari** kämpfen, sich abmühen | **siccitas** Trockenheit | **tenax, -acis** hier: hinderlich | **sabulum** Sand | **praealtus** ~ *altissimus* | **vestigio** ~ *pedibus* | **aegre** → V | **moliri** hier: bewältigen ◆ (8) **maiora iactare** schlimmer schildern (als es wirklich ist) | **cupido** → V | **stimulare** anspornen | **fastigium** hier: Stellung, Rang ◆ (16) **incredibile dictu** (Supinum) so unglaublich sich das anhört (»es ist unglaublich zu sagen«) | **ambire** hier: umgeben, schützen | **ramus** Zweig, Laub, Baum | **densus** dicht; hier: tief | **cadere in** hier: eindringen (können) | **contegere** ~ *tegere* | **contacta est** (Subjekt ist die *sedes consecrata*) | **passim** → V | **manare** → V ◆ (17) **temperies** Milde | **vernus** frühlingshaft | **tepor, -oris** leichte Wärme | **salubritas, -tatis** Heilsamkeit | **percurrere** < *per* + *currere* ◆ (25) **ac tum quidem** damals nun | **maximus natu** der älteste | **reddere** ~ *dare* | **accipere** erg. *hoc nomen*